

## HINTERGRUND

### Neue Krankheit in der Psychiatrie

Leidet der Mann, der den Kanzler gehorft hat, an einer posttraumatischen Verbitterungsstörung? **2**

### Hilfe unter Todesgefahr

Die mangelnde Sicherheit in Afghanistan macht den Aufbau eines Gesundheitswesens nahezu unmöglich. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Prüfer verwalten statt forschen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte muß reorganisiert werden, meint die Regierung. **7**

## MEDIZIN

### Krebsprognose per Biochip



Frauen mit Mamma-Ca, die nur ein geringes Risiko für Metastasen haben, lassen sich per Biochip-Analyse identifizieren. **14**

## WIRTSCHAFT

### Keine juristischen Hürden

Die Anstellung fachfremder Ärzte in Medizinischen Versorgungszentren ist rechtlich kein Problem. **18**

## PANORAMA

### Kommission tritt zurück

Über die Ursachen der Leukämie-Erkrankungen von Kindern in Schleswig-Holstein gibt es erneut heftigen Streit. **20**

**ÄRZTE#ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (06102) 50 60  
**Verlag:** Tel.: (06102) 50 60  
Fax: (06102) 50 61 77 Fax: (06102) 50 61 23  
**Redaktion:** Tel.: (06102) 50 60  
Fax: (06102) 50 61 77  
**Internet:** E-mail: info@aerztezeitung.de  
www.aerztezeitung.de  
arzteonline

7s.B  
26091X  
ZB MED

berlassenen Eigenkompetenzen aus den Jahren 1996 bis 2002 analysiert.

Von den 26071 Patienten im Alter über 65 Jahre wurde dabei für jedes Jahr der Impfstatus registriert und mit der jeweiligen Sterberate verglichen. Während der sechsjährigen Untersuchung star-

## Ärzte vermitteln Qualitätsbericht

**BERLIN (hak).** Niedergelassene Ärzte sollten ihre Möglichkeiten nutzen, die Qualität von Krankenhäusern mit dem bundesweiten Leistungsniveau zu vergleichen, um ihre Patienten besser informieren zu können. Das hat der Leiter der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung, Dr. Volker D. Mohr, gefordert. Nur so würden die Ergebnisse des aktuellen bundesweiten Qualitätsreports für Patienten zugänglich, sagte Mohr gestern in Berlin. „Wir brauchen die Niedergelassenen als Mittler“, so Mohr. **Siehe auch Seite 6**

berimpfungen reichen aus, um einen Todesfall zu verhindern. Foto: dpa

ben insgesamt 3485 der Studienteilnehmer. Für jede erste Grippeimpfung wurde dabei eine jährliche Reduktion des Sterberisikos um 10 Prozent ermittelt. Bei einer Wiederholungsimpfung sank das

## Zusatzvergütung bis

Hausärzteverband stellt Details des I

**BAD ORB (ras).** Von der Integrierten Versorgung (IV) werden die Hausärzte finanziell weit stärker profitieren, als dies bisher angenommen worden ist.

Bei der practica 2004 kündigte Eberhard Mehl, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hausärzteverbandes, an, daß die am Vertrag mit der Barmer Ersatzkasse beteiligten Allgemeinärzte zusätzlich etwa mit 40 Euro pro Patient und Jahr rechnen können. Der Betrag setzt sich so zusammen: 20 Euro pro Jahr Pauschale (fünf Euro pro

um 25 Prozent im ersten Jahr. „Die Empfehlung des Jahres ist das Fazit wird die St Siehe au

Quartal) pro Jahr für möglichen cherte ab 35 In dem M Zusatzpausch vorgesehen, Prozent ihre cherten Pat eingeschrieb honoriert w legen einer Patienten, d tel einnehm ung mit d schehen.

## Mit weniger Kindern mehr

Einkommen der Pädiater hat sich stark verbessert / Die regionale

**NEU-ISENBURG (fe).** Die Kinder- und Jugendärzte in Deutschland konnten ihre Praxisumsätze in den letzten Jahren kräftig verbessern. Mit 182 712 Euro Jahresumsatz abzüglich 52 Prozent an Praxiskosten haben sie 2003 im Schnitt einen höheren Praxisgewinn als Hausärzte erzielt.

Jahrzehntlang lagen die Einkommen der rund 6700 niedergelasse-

nen Pädiater am unteren Ende der Einkommenskala der Ärzte. Nachdem der Fallwert von 1995 bis 2003 um neun Prozent erhöht werden konnte, verbesserte sich auch die Einkommenssituation.

Doch nicht alle Kinder- und Jugendärzte können sich freuen, denn die Streubreite der Einkommen ist noch groß. Ursächlich dafür sind die stark unterschiedlichen Fallwerte und die Zahl der

behandelter Kinderärzte. In den ersten Quartieren eines Fallwerts durchschnittlich 41,26 Euro und in Mecklenburg 46 Euro bei Auch wer band der Ki insgesamt